

PIRATEN, SETZEN SICH EIN

- + für eine Kennzeichnungspflicht von Polizeibeamten
- + für einen sachlichen Dialog zwischen Fans, Vereinen und Verbänden
- + für Einzelfallentscheidungen bei Sanktionen
- + für die Unschuldsvermutung
- + für verantwortungsvollen, erlaubten Umgang mit Pyrotechnik
- gegen Nackt-/Vollkörperkontrollen
- gegen Kollektivstrafen
- gegen flächendeckende Videoüberwachung öffentlicher Räume
- gegen die Datei „Gewalttäter Sport“

ANSPRECHPARTNER

Projektgruppe Fanrechte

Email:
fragen@piratenpartei.de

Internet:
twitter.com/PGFanrechte
www.piraten-fanrechte.de

SCHLUSS MIT DEM DRUCK

durch Polizeibehörden und Innenminister. Für die (Wieder-) Aufnahme eines gemeinsamen Dialogs auf Augenhöhe! Die Piraten lehnen Kollektivstrafen, Nacktkontrollen und die aktuelle Praxis der Sammlung von persönlichen Daten tausender friedlicher Sportfans in zentralen Datenbanken ab.

Die Unschuldsvermutung und rechtsstaatliche Prinzipien gelten auch für Fans.

MENSCHENRECHTE ENDEN NICHT AM STADIONTOR



PIRATENPARTEI
Deutschland

Herausgeber (V.i.S.d.P)

Piratenpartei Deutschland
vertreten durch Bernd Schlömer
Pflugstraße 9a
10115 Berlin



**PIRATEN
WÄHLEN**

PIRATEN FÜR FANRECHTE

Die Piratenpartei Deutschland setzt sich für die Stärkung von Rechten der Sportfans ein. Der Schutz der Bürgerrechte ist eines unserer Kernanliegen. Gerade im Bereich in und rund um die Stadien sehen wir diese elementaren Rechte extrem bedroht. Fans von Fußball und anderen Sportarten werden von den Sicherheitsbehörden offenbar kollektiv als potenzielle Gefährder, Störer und Straftäter wahrgenommen. Die Unschuldsumutung und andere Rechtsstaatsprinzipien werden zunehmend außer Kraft gesetzt. Diese Situation ist für uns Piraten nicht akzeptabel, und das nicht nur für diejenigen von uns, die regelmäßig ins Stadion gehen! Wir sprechen uns gegen Vorverurteilung, Diskriminierung und willkürliche Repression gegenüber Sportfans aus und setzen uns für die Entkriminalisierung von Pyrotechnik ein.

Kollektivstrafen? – Nein danke!

Die derzeitige Praxis, Vereine und Fanggruppierungen für die Vergehen einzelner Fans in Sippenhaft zu nehmen und die Pläne, dieses Vorgehen auch noch gesetzlich zu legitimieren, lehnen wir ab. Ebenso ist es für uns nicht akzeptabel, dass in willkürlicher Höhe festgesetzte Strafzahlungen aus Vereinbarungen zwischen Verein und Verband an Stadionbesucher weitergegeben werden sollen. Dies betrifft insbesondere Zahlungen wegen sogenanntem „ungebührlichen Fanverhalten“.

Datei „Gewalttäter Sport“

Die Piratenpartei fordert die Abschaffung der Datei „Gewalttäter Sport“, zumindest aber die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien wie der Unschuldsumutung.

In dieser Datei werden viele Fußballfans zu Unrecht erfasst, die lediglich als friedliche Zuschauer an einer Sportveranstaltung teilnehmen wollten und dabei in Kontrollen oder Auseinandersetzungen geraten sind. Derzeit werden die Betroffenen nicht darüber informiert, dass sie in dieser Datei geführt werden und können somit nicht rechtlich dagegen vorgehen.

Keine Einschränkungen der Freiheit der Person

Wir Piraten sprechen uns gegen die Praxis von Polizeibehörden aus, Fans ohne richterliche Anordnung mit sogenannten Stadt- bzw. Bereichsbetretungsverboten oder Ausreiseverboten zu belegen. Dies widerspricht persönlicher Bewegungsfreiheit und jeglichem Grundgedanken von Freiheit wie er beispielsweise Grundlage für die EU ist.

Wir fordern menschenwürdige Einlasskontrollen: Die derzeitigen Versuche, an Stadien Nacktkontrollen zu etablieren, halten wir für rechtlich unvertretbar und nicht hinnehmbar.

Stadionverbote

Die Piraten stehen für ein Recht auf Teilhabe am kulturellen Leben und fordern daher die Verhängung von Stadionverboten fair, einzelfallgerecht und unter Einhaltung rechtsstaatlicher Mindeststandards zu regeln – inklusive verpflichtender Anhörung von Betroffenen und ihren Vertretern.

Pyrotechnik entkriminalisieren

Der Einsatz von bengalischem Feuer wird von vielen Fans als stimmungsvolles Element des Supports geschätzt. Noch vor wenigen Jahren hat die „südländische Atmosphäre“ bei Fernsehübertragungen die Sportreporter regelmäßig in Entzücken versetzt – bevor die Sprachregelungen geändert wurden. Trotz immer härterer Repression wird aber immer noch gezündelt. Die derzeitige absolute Verbotspolitik ist gescheitert. Die Grundrechtseingriffe gegenüber Unbeteiligten durch die intensiven Kontrollen sind unverhältnismäßig. Der harte Zugriff gegenüber den Urhebern solcher Ordnungswidrigkeiten durch Ordnungskräfte führt häufig erst zu einer erhöhten Gefährdung der Umstehenden.

Wir Piraten fordern deshalb die Wiederaufnahme der Gespräche zwischen allen Beteiligten mit dem Ziel der kontrollierten Legalisierung von Pyrotechnik, wo es die lokalen Gegebenheiten zulassen und alle Beteiligten dies wollen.

UNBEDINGT BEIDSEITIGE KOPIE DES PERSONALAUSWEISES BEILEGEN !!!

Vorname, Name	
Ort, Datum	
Anschrift, Postleitzahl, Ort	
Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW ZI Sportsätze Schifferstraße 10 47059 Duisburg	

Auskunftsersuchen gemäß § 18 DSGVO über Eintragungen in den polizeilichen Informationskarteien (insbesondere PIKAS NRW, INPOL bzw. Datei „Gewalttäter Sport“)

Vorname, Name, Geburtsdatum

Meldeadresse, Postleitzahl, Ort

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit beantrage ich gemäß § 18 DSGVO (Nordrhein-Westfalen), mir eine vollständige Auskunft darüber zu erteilen,
- ob Daten über meine Person in den polizeilichen Informationskarteien als „Gewalttäter Sport“ oder mit anderer Bezeichnung gespeichert sind,
- und ggf. welche polizeilichen Vorgänge bzw. staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren der Ausschreibung meiner Person inhaltlich zugrunde liegen.
Ferner bitte ich darum, mir die Aktenzeichen etwaiger Vorgänge bzw. Verfahren sowie die Laufzeitdaten der Eintragung(en) mitzuteilen, damit ich die sachliche Richtigkeit einer Eintragung prüfen kann. Sofern die Erteilung einer Auskunft über die Eintragung unterbleiben sollte, bitte ich um Ihren entsprechenden Hinweis.
Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift